

Die Funzel

**Mitteilungen des
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,
Wuppertal und der
Bezirksgruppe Bergisch Land der
Westdeutschen Gesellschaft für
Familienkunde e. V., Köln**



<http://www.bvff.de>

Dezember 2017 Heft Nr. 96

Der neue Gastgeber für unsere Vereinsabende stellt sich vor

Wie in der letzten Ausgabe schon angekündigt, verlegt der BVFF seine regelmäßig stattfindenden Vereinsabende ab Januar 2018 ins Briller Viertel, in den Gemeindesaal der Niederländisch-reformierten Gemeinde (NRG) Wuppertal, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal. Es sind dort auf dem Gelände der Gemeinde sehr gute Parkmöglichkeiten vorhanden und im Gemeindehaus ein ansprechenderes Ambiente für unsere Vereinsabende. Den Vorschlag zu diesem Wechsel machte Anfang des Jahres das Ehepaar Stengel, nachdem Herr Harald Stengel letztes Jahr zum 2. Vorsitzenden und Protokollführer des BVFF gewählt wurde. Diese Veränderung möchte die Gemeinde gerne zum Anlass nehmen, sich vorzustellen.

Die NRG hat sich Mitte des 19. Jahrhunderts aus der reformierten Gemeinde Elberfelds entwickelt, die damals die größte Gemeinde der Stadt war. Sie ist eine traditionelle, reformiert geprägte und organisatorisch selbständige Kirchengemeinde, eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die sich selbst durch Beiträge und Spenden ihrer ca. 200 Mitglieder sowie aus Mieteinnahmen finanziert und nicht durch Zuweisungen aus dem Kirchensteueraufkommen. 2002 hat sie sich der Evangelisch-Altreformierten Kirche in Niedersachsen mit den Synodalverbänden der Grafschaft Bentheim und Ostfriesland angeschlossen und gehört damit organisatorisch nicht zu den umliegenden Gemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKIR) mit Sitz in Düsseldorf. Der Grund dafür lag in dem alle Religionsgemeinschaften betreffenden heutigen Schrumpfungsprozess. Bereits beim vorletzten Pastorenwechsel 1983 wurde die NRG von Seiten der Evangelischen Landeskirche zum Erhalt ihrer Selbständigkeit aufgefordert, um sie als alternatives Modell zur Kirchensteuerregelung mit ausschließlich freiwilligen und eigenen Beiträgen zu erhalten.



das Kirchengebäude der Niederländisch-reformierten Gemeinde

Zur Unterscheidung von den anderen reformierten Gemeinden in Elberfeld erhielt die neue reformierte Gemeinde durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV (1795-1861) den Namen „Niederländisch-reformierte Gemeinde“, weil ihr erster Pastor, Hermann Friedrich Kohlbrügge, aus den Niederlanden stammte.



Allen unseren Mitgliedern und Lesern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien. Für das Neue Jahr 2018 wünschen wir alles Gute, viel Gesundheit und Erfolg im privaten und beruflichen Leben sowie viel Freude und Zufriedenheit.

Der Vorstand und die Beisitzer des BVfF und der Leiter der BzGr. Bergisch Land der WGfF



Inhalt

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVfF und der BzGr. BL der WGfF	Seite 3
Geburtstage, Ein- und Austritte, Mitgliedschaften, Gedenken	Seite 7
Neuzugänge in der Vereinsbibliothek des BVfF	Seite 8
Leitartikel: Die Geschichte der Niederländisch-reformierten Gemeinde, Wuppertal	Seite 8
Vereinsdaten und Impressum	Seite 12

Veranstaltungen

- 9.1.2018 19:00 Uhr Arbeits- und Informationsabend - Rückfluss von Erfahrungen der Mitglieder, Berichte über Forschungsarbeiten, Vorlage von Ergebnissen, allgemeiner Erfahrungsaustausch, Lesehilfe alter Schriften. Bitte bringen Sie hierzu Kopien der Originale mit.
- 13.2.2018 19:00 Uhr Vortrag: Eine alte bergneustädter Familie: Die Wahlefelds und ihre Nachkommen in aller Welt, unter besonderer Berücksichtigung der hugenottischen Vorfahren der Familie Baukloh, *Christoph Wahlefeld, Bonn*
- 13.3.2018 19:00 Uhr JHV 2018 **Alle Mitglieder des BVfF und der BzGr Bergisch Land der WGfF werden hiermit herzlich zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung 2018 eingeladen.**
Veranstaltungsort: Niederländisch-reformierte Gemeinde Wuppertal, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal.
Tagesordnung:
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der JHV vom 14.03.2017
3. Jahresbericht des Vorsitzenden/Leiters
4. Bericht der Schatzmeisterin des BVfF und der BzGr BL der WGfF
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Punkten 3-5
7. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
8. Abstimmung über die Entlastung der Schatzmeisterin
9. Wahl neuer Rechnungsprüfer/-prüferinnen

- 10. Verschiedenes
- 12. Schlusswort des Vorsitzenden
- 13. anschließend familienkundlicher Arbeitsabend

- 10.4.2018 19:00 Uhr Vortrag: Kollaborative Genealogie - gemeinsame Familienforschung per Internet, *Dr. Andreas Stützer, Aachen*
- 8.5.2018 19:00 Uhr Vortrag: Die Einführung der preußischen Gesindeordnung von 1844 im Rheinland, *Norbert M. Borengässer, Bonn*
- 12.6.2018 19:00 Uhr Vortrag: Vorstellung von Gemeinde und Archiv der Niederländisch-ref. Gemeinde, Wuppertal, *Klaus van Bürck, Wuppertal*

Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF

6. Wuppertaler Geschichtsfest an der Nordbahntrasse

Am 3. September fand von 11 bis 18 Uhr bei herrlichem Sommerwetter das 6. Wuppertaler Geschichtsfest an der Nordbahntrasse unter Federführung des Historischen Zentrums der Stadt Wuppertal statt. Die Veranstaltung wurde von schätzungsweise 1.500 bis 2.000 Gästen besucht. Daran beteiligten sich 22 Geschichtsvereine, Initiativen und Institutionen aus Wuppertal und Umgebung, u. a. auch der BVfF und die Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF mit einem Informationsstand.

In diesem Jahr stand die Nordbahntrasse im Mittelpunkt des Festes. Um eine Verbindung von der Familienkunde zur Nordbahntrasse herzustellen, hatten wir eine Sonderausgabe der Funzel herausgebracht. Sie berichtete über den Großvater unseres Mitglieds Ursula Berz, den Lokomotivführer Walter Gräwinger, der diese Strecke in den 1920er und 1930er Jahren befuhr. Am Beispiel seiner Familie zeigten wir auf, zu welchen Erkenntnissen man durch die Familienforschung gelangen kann und gaben in diesem Heft auch Hinweise auf interessante Internetseiten und zum Aufbau eines Stammbaums oder einer Ahnentafel.

Die Standbesatzung, Frau Birker, Frau Berz, Herr Brockhaus und Herr Kartenbender, waren über das große Besucherinteresse sehr überrascht. 2/3 der ausgelegten Flyer, der letzten 6 Ausgaben unserer Vereinszeitschrift „Die Funzel“, der WGfF-Tragetaschen und Notizblöcke wurden als Werbematerial gerne mitgenommen. Wir erhielten sogar kleine Spenden dafür. Auch von den ausgelegten Restbeständen der Bücher unserer Bibliothek konnten etwa 2/3 des Vorrats für kleines Geld verkauft werden. Am und vor dem Stand wurden viele informative Gespräche geführt, so dass man teilweise gar nicht bis zu den Auslagen



auf dem Tisch vordringen konnte. Frau Birker und Herr Brockhaus erläuterten mehrfach den Inhalt ihrer mitgebrachten Familienchroniken und gaben damit lebendige Beispiele wie man die Ergebnisse aktiver Familienforschung zusammenfassen kann. Es war für uns und die anderen Aussteller ein rundum sehr gelungenes und erfolgreiches Fest mit hoher Besucherfrequenz und attraktiven Angeboten.

Besuch von Herrn Harald Müller-Baur, Geschäftsführer von Archion, Stuttgart, beim Vereinsabend



Am 10.10. besuchte uns Herr Müller-Baur und hielt einem Vortrag über die Ziele, den Aufbau, die Entwicklung und Zukunft von Archion, dem Kirchenbuchportal der Evangelischen Kirche in Deutschland. In seiner Einführung wies er darauf hin, dass die ev. Kirchenbücher schon 1559 mit der Kirchenordnung eingeführt wurden. Die Bestände werden bei Archion durch den Zugang von Digitalisaten der Kirchenbücher täglich ergänzt. Die Evangelischen Landeskirchen füllen das Internetportal mit ihren digitalisierten Kirchenbuchbeständen und ermöglichen es familiengeschichtlich Interessierten, diese Primärquellen vom heimischen Computer aus rund um die Uhr für ihre Forschungsarbeit zu nutzen. Mittlerweile sind die Kirchenbücher von Westfalen und Württemberg komplett einsehbar. Auch durch die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Zentralarchiv in Berlin werden die ehem. deutschen Ostgebiete mehr und mehr erfasst.

Das Portal steht ausschließlich natürlichen Personen und Berufsgenealogen gegen Gebühr (Nutzungspass) zur Verfügung. Er erläuterte sein Gebührenmodell mit Beispielen einer sinnvollen Nutzung und verteilte an alle Interessenten Gutscheine mit 7-tägiger Gültigkeit zum Studium des Internet-Portals. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass bei Vereinen, die eine Kooperation mit Archion eingehen, auf einem Gerät eine kostenlose Lesestelle eingerichtet werden kann. Damit ermöglicht man es Vereinen, Kirchenbücher zu bearbeiten. Dieses Angebot werden wir im Vorstand besprechen, um evtl. Gebrauch davon zu machen.

Herr Müller-Baur zeigte die Möglichkeiten digitaler Forschung, den Aufbau und die Struktur des Portals, den Umfang des Onlinekatalogs, Wege der Beteiligung von Forschenden am Portal sowie ein Ausblick in die Zukunft auf. Im Anschluss an seinen Vortrag stand er für Fragen zur Verfügung.

Die Anwesenden erhielten einen tiefen Einblick in die Arbeit von Archion und sehr detaillierte Angaben zum Gebrauch der Webseite. Herr Müller-Baur berichtete über die Nutzung der Download-Möglichkeiten bei gefundenen Kirchenbucheinträgen, über die Hochlademöglichkeit eigener, erforschter Quellen, die Indexierung und Transkription sowie das Forum auf der Internetseite. So kann das Bild in mehreren Stufen vergrößert, verkleinert oder gedreht werden. Ebenso kann man die Helligkeit des Bildes verändern. Das Gesamtbild oder Teilausschnitte des Bildes können als PDF auf den eigenen PC heruntergeladen werden. Die Anzahl der Downloads sind vom „Pass-Umfang“ abhängig. Es gibt eine Rückmeldefunktion zu Archion (Feedback). Zu den Bildern können auch Kommentare abgespeichert werden, die dann über das Portal durchsuchbar sind. Ein Forum für Nutzerfragen rundet das Angebot ab. Es war ein insgesamt sehr interessanter und gut besuchter Vereinsabend.

Übersicht über online einsehbare Unterlagen bei FamilySearch

Steffen Olschner, Berlin, betreibt unter <https://fs.webosi.net/> eine kostenlose, private Webseite, auf der er nach Bundesländern und ehemaligen deutschen Provinzen geordnet, Original-urkunden von Kirchenbüchern und Zivilstandsregistern zugänglich macht, die bei FamilySearch veröffentlicht werden. Die Seite wird in unregelmäßigen Abständen, aber mehrmals pro Woche aktualisiert, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Trotzdem lohnt es sich, die Seite genauer anzusehen, wenn man nach Originalurkunden aus bestimmten Zeiten sucht. Der Vorteil der Webseite ist ihre geographische und zeitliche Ordnung.

So finden sich z. B. aus unserem Raum unter Rheinland - Kirchenbuch - ev.-ref. Kirche Gemarke: Taufen 1702-1826, Heiraten 1702-1825, - ev.-ref. Kirche Gruiten: Taufen 1675-1880, Heiraten 1676-1874, Tote 1675-1874, ev.-ref. Kirche Solingen: Taufen 1807-1873, ev.-ref. Kirche Sonnborn: Taufen 1679-1882, Heiraten 1780-1875, Tote 1663-1884, ev. Kirche Unter-barmen: Taufen 1822-1876 sowie die ev. Kirchen von Elberfeld, Lennep, Lüttringhausen, Ronsdorf, Gräfrath, Wald usw.

Ende des Verleihs von Mikrofilmen bei FamilySearch

Am 7.9.2017 begann das digitale Zeitalter bei FamilySearch. Seitdem kann man keine Mikro-filme mehr in den Centern für Familiengeschichte der Mormonen bestellen und dort ansehen. Stattdessen werden die Urkunden auf den Computer heruntergeladen und können ausgedruckt werden. In den vergangenen 5 Jahren wurden zur Vorbereitung der Umstellung von analog zu digital alle Filme gescannt, die mindestens 1 Mal ausgeliehen waren. Bis Ende 2017 sollen alle Mikrofilme aus Deutschland digitalisiert sein.

Ein Kamerasymbol zeigt an, ob ein Film bereits digitalisiert ist. Dann kann man ihn in seinem Browser öffnen, es sei denn, er ist nur an einem Computer in einem Center für Familiengeschichte verfügbar. In den Centern hat man aber mit dem dortigen PC Zugang zu allen Filmen, die bereits digitalisiert sind. Von zu Hause aus sind aber wie bisher auch 25 % der Filme nicht einsehbar. Auch bleiben die bisherigen Beschränkungen beim Zugang zu den Filmen bei den Digitalisaten weiterhin bestehen.

Verkartung von 11 Kirchenbüchern aus dem bergisch/märkischen Raum

Nach einer Unterbrechung von 2 Jahren konnte nun die Bearbeitung der Rohdaten, der unter der Leitung von Herrn Johannes Turck erfolgten Verkartung der Kirchenbücher von Breckerfeld, Halver, Herscheid, Kierspe, Klaswipper, Lieberhausen, Meinerzhagen, Radevormwald, Remlingrade, Rönsahl und Valbert abgeschlossen und die CD fertiggestellt werden. Durch den Einspruch einiger Kirchengemeinden gegen die Veröffentlichung und Weitergabe der Kirchenbuchdaten ist es zu einer Verzögerung gekommen. Leider verliefen die Gespräche zum Finden einer einvernehmlichen Lösung über die unterschiedlichen Rechtsauffassungen zwischen den Kirchengemeinden und dem BVFF ohne Ergebnis und es schien auch kein weiterer Gesprächsbedarf mehr bestanden zu haben. Die CD mit einem Inhalt von 46.644 PDF-Seiten ist nach ihrer Datenbearbeitung wesentlich umfangreicher geworden als ursprünglich angenommen. Sie wird nun ab sofort zu 30,- € auf unserer Homepage angeboten. Bestellungen werden wieder unter <http://www.bvff.de/html/veroeffentlichungen.html> entgegengenommen. Der Versand erfolgt dann ab Anfang kommenden Jahres.

Vortrag über Ehe und Familie im Wandel der Geschichte von Manfred Kersten, Bonn

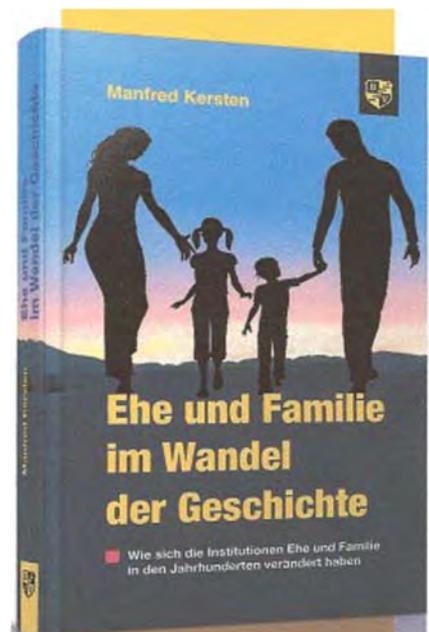
Am 13.6. konnten die beim Vereinsabend anwesenden Mitglieder einen interessanten Vortrag über die geschichtlichen Veränderungen im Zusammenleben zwischen Mann und Frau im Verlauf der letzten 4.000 Jahre hören.

Es war ein Ausflug von der altägyptischen Zeit bis in die Moderne des 21. Jahrhunderts. Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder verändert, somit auch unsere Lebensweise und Einstellung zu Ehe und Familie. Zuerst behandelte er die Gesetzestafeln der susisch-elamitischen Könige von Babylon, ging dann auf die Zeit des Alten Testaments, das frühe Judentum, die griechische und römische Zeit ein und wandte sich dann den Vorschriften des Neuen Testaments und des frühen Christentums zu.

Herr Kersten befasste sich dann mit der Zeit des Altertums um 100 n. Chr. und der Geschichte der Germanen. Er beschrieb systematisch den Wandel der Ehe in den folgenden Epochen bis in die Neuzeit hinein. Den letzten Jahrzehnten räumte er breiteren Raum ein, weil die Veränderungen in den vergangenen Jahren immer umfangreicher und vielfältiger wurden. Staunend hörte man, dass sich auch unsere Sprachgewohnheiten änderten. Seit wann sprechen wir z. B. von einer Kernfamilie? Bis Ende des 17. Jahrhunderts war von Sippe, Haus oder Geschlecht die Rede. Heute werden die Vorstellungen, wie eine Familie zu definieren ist, sehr unterschiedlich gesehen. Er ging in seinem Vortrag auch auf die Auswirkungen der politischen Veränderungen in den früheren Jahren ein und bemerkte nebenbei, dass erst vor 200 Jahren unter Napoleon feste Familiennamen zur Pflicht wurden.

Schließlich beschäftigte sich Herr Kersten auch mit dem sich ändernden finanziellen Aufwand für die Erziehung und Versorgung von Kindern bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und ließ dabei die sich anschließenden Studienkosten nicht außen vor. Er stellte die Frage, wofür sich die Kinder von heute in der technisierten Welt sich denn im Gegensatz zu früher interessieren.

Es war ein gelungener und sehr unterhaltsamer Abend. Wer sich näher mit diesem Thema beschäftigen und tiefer in die Materie einsteigen möchte, dem sei sein Buch „Ehe und Familie im Wandel der Geschichte“ empfohlen.



Autor: Manfred Kersten
ISBN: 978-3-8107-0145-9
Einband: Hardcover
Format: 13 x 21 cm
Seiten: 392
Preis: 29,80 €

Redaktionsschluss

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 97 können bis zum 1.6.2018 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V., Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, erscheint halbjährlich.

Wir gratulieren herzlich zu den besonderen Geburtstagen von:

Otto Myrrhe	19. Januar	88 Jahre	BVfF
Ruth Dörpp	20. Januar	92 Jahre	BVfF
Fred Latzel	3. März	83 Jahre	BzGr Bergisch Land
Hartmut Brandau	29. März	87 Jahre	BVfF
Werner Wicke	2. April	80 Jahre	BVfF
Giesela Berger	3. April	81 Jahre	BzGr Bergisch Land
Gerd Helbeck	4. April	81 Jahre	BVfF
Marianne Friedrich	30. April	70 Jahre	BzGr Bergisch Land
Giesela Keßler	4. Juni	86 Jahre	BVfF
Heinz Jonas	6. Juni	75 Jahre	BVfF

und 4 weiteren Geburtstagsmitgliedern, die nicht genannt werden möchten.

Im Jahr 2017 freuten wir uns über die langjährige Mitgliedschaft von:

Michael Berger, BzGr BL	35 Jahre	Helmut Oberbossel, BVfF	25 Jahre
G. Alexander Fülling, BzGr BL	35 Jahre	Hans-Joachim Söhn, BVfF	25 Jahre
Edith Jankowski, BVfF	35 Jahre	Karl-Wilhelm vom Grafen, BVfF	20 Jahre
Giesela Berger, BzGr BL	30 Jahre	Gretel Bauermann, BVfF	15 Jahre
Ursula Ernestus, BVfF	30 Jahre	Karl Rudolf Gerhards, BzGr BL	15 Jahre
Gudrun Stengel, BVfF	30 Jahre	Hans-Joachim Lünenschloß, BVfF	15 Jahre
Harald Stengel, BVfF	30 Jahre	Ingrid Bungard, BVfF	10 Jahre
Frank Nipken, BzGr BL	25 Jahre	Roger Müggenburg, BVfF	10 Jahre

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Dr. Reiner Frey	Am Eckbusch 75	42113 Wuppertal	0202/721246	BVfF
Dr. Jens Jerewein	Untenpilghausen 31	42657 Solingen	0160/94742189	BzGr BL
Monika Weskott	Sternstr. 18	42275 Wuppertal	0202/557456	BVfF
Rudolf Weskott	Sternstr. 18	42275 Wuppertal	0202/557456	BVfF

und 1 weiteres Mitglied in der BzGr Bergisch Land, das nicht genannt werden möchte

Unseren Verein verlassen zum 31.12.2017:

Franz-Dieter Brumund	Lerchenstr. 40	26939 Ovelgönne	BVfF
----------------------	----------------	-----------------	------

und 1 weiteres BVfF-Mitglied, das wegen 2-jähriger Beitragsrückstände satzungsgemäß ausgeschlossen werden musste.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Name	verstorben am	im Alter von	Mitglied seit	Mitglied im
Eberhard Kratz	24.7.2017	82 Jahre	2006	BzGr BL
Hilde Jähnischen	27.7.2017	87 Jahre	2008	BVfF
Bruno Palatini	November 2017	90 Jahre	2000	BzGr BL

BVfF-Bibliothek - Neuzugänge von Büchern (Stand Mitte Nov. 2017)

A 189	Die ersten Bergischen Hausnummern Burscheider Häuser und ihre Bewohner 1803-1838	H.-W. Spitzer	2017	BGV Abt. Burscheid
C 156	Ehe und Familie im Wandel der Geschichte	M. Kersten	2012	Bernardus Verlag
C 157	700 Jahre Mühlen- und Familiengeschichte Bockemühl	Willi Bockemühl	2001	
D 13	Roland zu Dortmund Band 23/24		2014/15	
M 67	Rechtsdokumente des Wolbert Kuchmeister- und Lietzo'schen Familienstipendiums seit 1359 - Ein Urkunden und Quellenbuch	G. C. Smidt	2017	
M 304/1	Familienbuch Teltow 1500 - 1900 Landkreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg, Band 1 A - M	Frank-Jürgen Seider	Juni 2017	
M 304/2	Familienbuch Teltow 1500 - 1900 Landkreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg, Band 1 N - Z	Frank-Jürgen Seider	Juni 2017	
M 305	Familienbuch Oberlödla mit Unterlödla und Rödingen 1570 - 1875 Landkreis Altenburger Land, Thüringen	Lore-Christine Jaschke	Juli 2017	
M 306	Familienbuch Gersdorf 1670 - 1837 Landkreis Eichsfeld, Thüringen	Kurt Bartels	Juli 2017	
M 307/1 A - P	Familienbuch Dahlenwarsleben 1665 - 1815 Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt	Kurt Bartels	Juli 2017	
M 307/2 P - Z	Familienbuch Dahlenwarsleben 1665 - 1815 Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt	Kurt Bartels	Juli 2017	
M 308	Familienbuch Volkerode 1685 - 1895 Landkreis Eichsfeld, Thüringen	Monika Degenhard	August 2017	

Leitartikel

Die Geschichte der Niederländisch-reformierten Gemeinde, Wuppertal

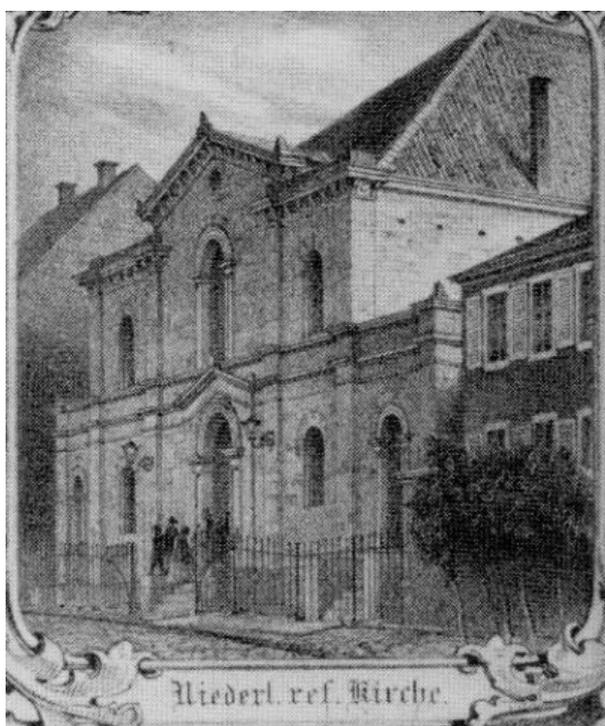
Elberfeld war von 1800 bis 1850 eine aufstrebende Industriestadt, deren Bevölkerung in diesem Zeitraum von gut 12.000 auf ca. 40.000 anstieg. Es war zugleich ein Zentrum des reformierten Glaubens, der auf die Reformatoren Calvin und Zwingli zurückgeht. Die Stadt gehörte seit 1815 zu Preußen. Viele Menschen wünschten sich nicht nur ein geeintes Deutschland, sondern auch ein demokratisches Land ohne die Willkürherrschaft der Könige und Fürsten. Nicht nur der König von Preußen wollte daher eine Kirche, die möglichst staatsnah und königstreu war. Deshalb führte König Friedrich Wilhelm III. (1770-1840) ab 1817 die Kirche der Union ein, ein Zusammenschluss der reformierten und lutherischen Kirche mit dem preußischen König als oberstem Bischof.

Für diese „unierte“ Kirche verordnete er 1821 eine einheitliche Liturgie, die sogenannte Agende. Im streng reformierten Elberfeld stieß das auf erbitterten Widerstand. Die bisherigen reformierten Gemeinden hatten jeweils eigene Kirchen- und Gottesdienstordnungen, in denen es eine strikte Hierarchie von unten nach oben mit einer starken Stellung des Presbyteriums und der Gemeindeversammlung gab. Das ließ sich nicht mit der vom König vorgegebenen neuen Gottesdienstordnung vereinbaren und wäre durch die Strukturen der Agende außer Kraft gesetzt worden. In der Provinzialsynode für das Rheinland und Westfalen wurde die Agende jedoch gebilligt, und am

5.3.1835 stimmte das Presbyterium der reformierten Gemeinde Elberfeld auf Druck des damaligen Landessuperintendenten Roß zu. Das lehnte der damalige Kirchmeister Daniel von der Heydt (1802-1874) mit mehreren Familienmitgliedern und andern führenden Persönlichkeiten ab und trat aus der reformierten Gemeinde aus.

Bis 1847 blieben die Ausgetretenen als Oppositionsgruppe kirchlich ungebunden und trafen sich zunächst heimlich. Versuche einer Aussöhnung mit der reformierten Gemeinde blieben erfolglos. Schon 1846 baten die Ausgetretenen den ursprünglich lutherischen, dann bewusst reformiert geprägten, holländischen Theologen Dr. Hermann Friedrich Kohlbrügge (1803-1875) aus Amsterdam, als ihr Pastor zu fungieren. Plötzlich erlaubte Anfang 1847 König Friedrich-Wilhelm IV. (1795-1861) in einem Erlass, dass in Preußen auch freikirchliche Gemeinden gegründet werden durften. Durch die schon vorhandenen Kontakte zu Pastor Kohlbrügge kam es dann durch das Religionspatent des Königs am 18.4.1847 zur Gründung der Niederländisch-reformierten Gemeinde in Elberfeld.

Anfänglich fanden die Gottesdienste in verschiedenen Gaststätten im Zentrum von Elberfeld statt. 1848/49 wurde dann eine turmlose Kirche in der unteren Deweerthstr. gebaut. Gegenüber entstanden 1851/52 zwei Pastorate, an der Kirche ein Gemeindehaus und eine Bibliothek.



die turmlose Kirche niederl.-ref. Gemeinde in Elberfeld



das gleiche Gebäude in der Deweerthstr. nach dem Luftangriff am 25.6.1943

Alle diese Gebäude wurden im 2. Weltkrieg im Juni 1943 vollständig zerstört. Danach fanden die Gottesdienste bis 1967 in der Friedhofskapelle am Katernberg statt. Anschließend war die NRG bis 1989 Mieter in der alten reformierten Kirche, heute die Citykirche in Elberfeld. Seitdem erfolgte die Rückkehr in die bisherige Friedhofskapelle, die 1989 durch Anbauten zu einem Gemeindehaus umgebaut wurde.

Das Verhältnis der Niederländisch-reformierten Gemeinde zur reformierten Gemeinde in Elberfeld blieb in der damaligen Zeit jedoch erheblich belastet. So wurden häufig Beerdigungen auf den reformierten Friedhöfen verboten. Das führte zur Suche nach einem geeigneten Grundstück für die NRG, das schließlich in der Katernberger Str. gefunden wurde. Eröffnet wurde der neue Friedhof mit der 1. Beisetzung 1851.

Auf dem Friedhof ist jede Form von Denkmälern verboten. Jedes Grab erhält den vom Format gleichen liegenden Stein, der ausschließlich den Namen, die Lebensdaten, gelegentlich den Geburts- und Sterbeort sowie die Nr. der Grabstelle enthält. Ursprünglich waren die Steine bis zum 2. Weltkrieg von Efeu-Girlanden umgeben. Am Kopfende befindet sich immer ein Rosenstrauch



einheitliche, schlichte Einzelgräber ohne Denkmal für alle Verstorbenen mit Rosensträuchern

als einheitlicher Schmuck (nach Hosea 14,6). Der Grundgedanke ist eine völlige Gleichheit aller Verstorbenen im Tod. Die Bedeutung und persönliche Leistung der Verstorbenen sowie deren Rang spielen keine Rolle.



Grabstätten verdienter Wuppertaler Bürger

Bis 1930 kam es zu einem ständigen Wachstum mit insgesamt 2 Pfarrstellen. Von 1931-1938 lehrte hier Prof. Dr. Alfred de Quervain (1896-1968). Schon kurz nach Beginn seiner Tätigkeit wurde er zum Mahner vor dem immer mächtiger werdenden Nationalsozialismus. Ihm war klar, dass der mit totalitärem Anspruch auftretende Nationalsozialismus sich in Widerspruch zum Evangelium setzte. Das Pfarrhaus der Gemeinde wurde bald zu einem Zentrum beim Aufbau der Bekennenden Kirche. Hier verkehrte Karl Barth, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Hier wurde an den Thesen der Barmer Theologischen Erklärung gearbeitet und das vom Staat unabhängige Theologiestudium an den Kirchlichen Hochschulen Berlin und Wuppertal vorbereitet. Unter ihm schloss sich ein großer Teil der Gemeinde der oppositionellen bekennenden Kirche gegen die „Deutschen Christen“ an und beteiligte sich aktiv an den Beratungen der Barmer Thesen. Alfred de Quervain war Schweizer, seine Frau aber entstammte einer jüdischen Fabrikantenfamilie. Aus diesem Grunde konnte das Ehepaar noch rechtzeitig im November 1938 in die Schweiz übersiedeln.

Der Nachfolger von 1939-1964 war Prof. Dr. Otto Bückmann (1893-1969), der neben seinem Pfarramt noch eine Dozentur für Altes Testament an der Kirchlichen Hochschule auf der Hardt hatte. Er nahm den Ruf an die NRG sehr erst, nachdem für ihn in seiner bisherigen Gemeinde Fischbach (Saar) ein Nachfolger aus der Bekennenden Kirche gefunden worden war.

Auf Ihn folgte von 1966-1981 Pastor Helmut Klingbeil (1926-2016), der in der NRG nur noch

eine Halbtagsstelle hatte und eine weitere Halbtagsstelle als Religionslehrer am Gymnasium in der Bayreuther Str. Er predigte über 15 Jahre lang in der alten reformierten Kirche (heute Citykirche), in der man sich von 1967 bis 1989 zum Gottesdienst in der Calvinstraße versammelte.



Siegel der niederl.-ref. Gemeinde

Mit Pastor Heinrich Lüchtenborg, geb. 1948, kam von 1983-2013 das erste Mal ein Pastor aus der altreformierten Kirche zur NRG. In seine Zeit fiel die Renovierung und Erweiterung der Friedhofskapelle zum Gemeindezentrum, das 1989 eingeweiht wurde. 1996 wurde ein Wohnhaus mit Gemeindebüro und Archiv hinter dem Gemeindezentrum errichtet, dessen Mieteinnahmen mit zur Gemeindefinanzierung herangezogen werden. Mit Heinrich Lüchtenborg wurden die Beziehungen zur Ev. Altreformierten Kirche in Niedersachsen, aus deren Reihen Lüchtenborg kam, immer intensiver. Nach einer längeren Phase der synodalen Zugehörigkeit ist die NRG seit 2001 die 14. Mitgliedsgemeinde dieser reformierten Freikirche.



Die unter Pastor Heinrich Lüchtenborg 1988/89 renovierte Friedhofskapelle mit dem rechts davon angebauten neuen Gemeindezentrum, in dem künftig unsere Vereinsabende stattfinden werden.

Nachdem Heinrich Lüchtenborg nach fast 30 Dienstjahren im März 2013 verabschiedet wurde, ist im Juni 2013 Jan Henry Wanink aus der Grafschaft Bentheim, geb. 1979, Pastor in der Niederländisch-reformierten Gemeinde geworden.

Harald Stengel

Zufallsfund

Ein Fund im Heiratsbuch Bad Essen/Landkreis Osnabrück (Kirche: St. Nicolai; ev.-luth.): „1816, Nr. 8 – 21. May: Joh. Daniel Broch aus Schwelm im Bergischen mit Louise Dorothea Schaeppers aus dem Kirchsp. Melle, in Diensten der Herrschaft v. d. Bussche zur Ippenb. g.“ Leider stehen nie Geburtsdaten oder Eltern im Heiratsbuch! Vielleicht ist diese Notiz ein Hinweis für jemanden, der in diesem Raum sucht.

Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal

1. Vorsitzender	Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de
2. Vorsitzender u. Protokollführer	Harald Stengel, Westfalenweg 109, 42111 Wuppertal Tel. 0202 / 496 3975, E-Mail: Harald.Stengel(at)bvff.de
Schatzmeisterin	Inamargret von Eynern, Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal Tel. 0202 / 77 685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de
Bibliothek und Archiv	Ehrenmitglied Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal Tel. 0202 / 601 546, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de
Beisitzer	Ekkehard Brockhaus, Am Wolfshahn 31, 42117 Wuppertal Tel. 0202 / 799 3316, E-Mail: Ekkehard.Brockhaus(at)bvff.de Harald Ibach, Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal Tel. 0202 / 701 295, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de Carsten Pick, Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal Tel. 0202 / 708 143, E-Mail: Carsten.Pick(at)bvff.de Susanne Preckel, Badstr. 67, 42699 Solingen Tel. 0212 / 40 111 361, E-Mail: Susanne.Preckel(at)bvff.de Petra Schmitz, Postfach 200236, 40811 Mettmann E-Mail: Petra.Schmitz(at)bvff.de
Webmaster und Internetbeauftragter, CD/DVD-Versand	Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen, Tel. 0201 / 726 5825, Fax 0201 / 726 5845, E-Mail: Webmaster(at)bvff.de
Konto	Stadtsparkasse IBAN: DE04 3305 0000 0000 8326 59 Wuppertal BIC: WUPSDE33
BVfF-Bibliothek	Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, 42285 Wuppertal, Tel. 0202/563 4123, Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung: jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats von ca. 10 – 14 Uhr
Vereinstreffen	jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Saal der Niederländisch- reformierten Gemeinde Wuppertal, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal, gute Parkmöglichkeiten auf dem Gemeindegelände
Homepage des Vereins	www.bvff.de
Anfahrt ÖPNV	Buslinie 601 von Morianstr. (Hbf.) zur Haltestelle „Knappertsbuschweg“

Bei den E-Mail-Adressen bitte das „(at)“ durch „@“ ersetzen.

**Gäste sind an unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen!
Sie können sich gerne bei uns informieren!**



QR-Code BVfF.de

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal,
c/o. Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm,
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de
Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, Vereinsregister VR 2382
Redaktion: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Stengel
Layout und Satz: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Ibach